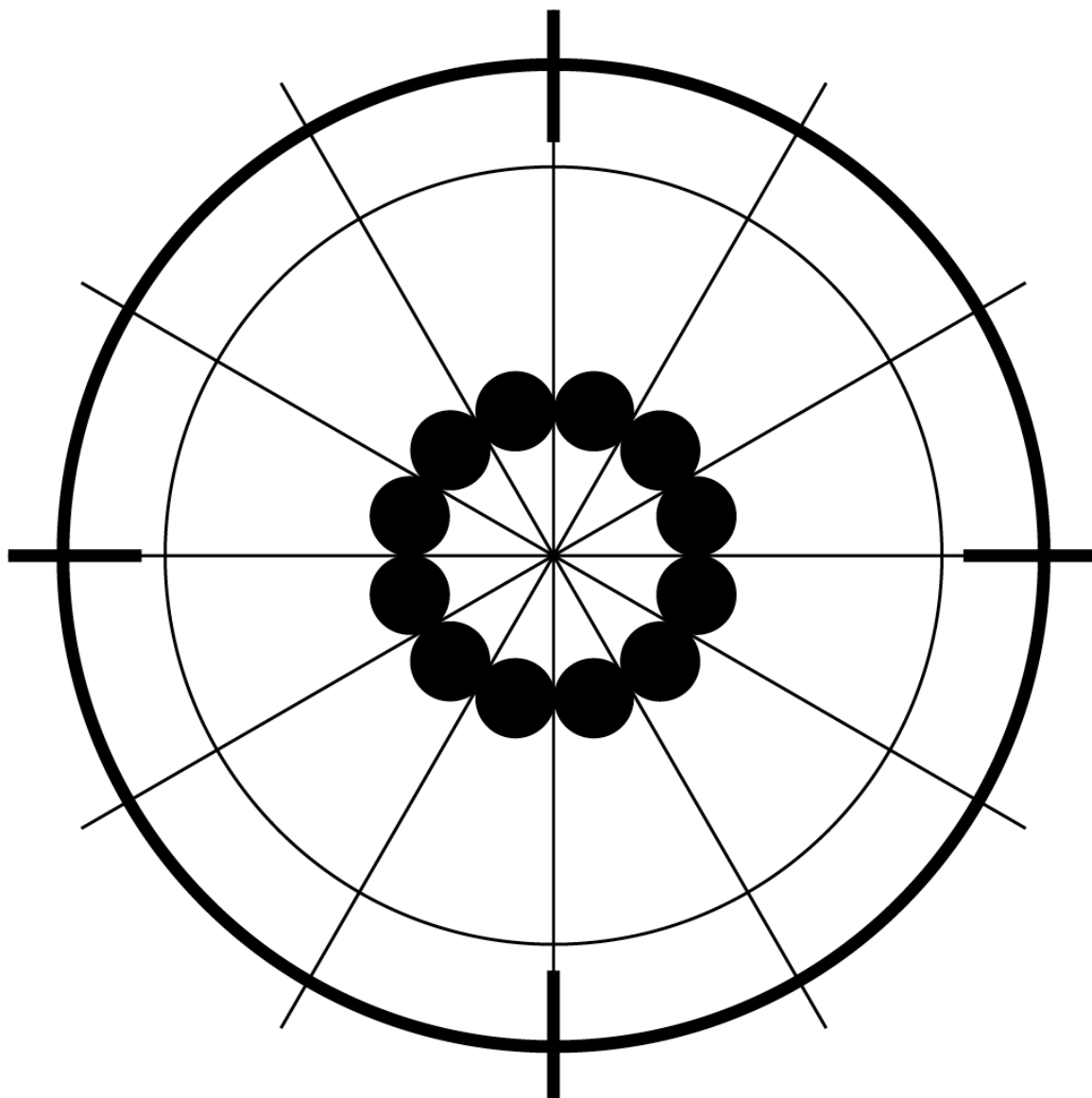


Intro

Von Hans Ulrich Imesch, IGGZ



Intro

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut mich, dass Sie diesen Link anklicken, sich für das Astromanual interessieren. Ich habe es für Sie geschrieben. Wir haben einen gemeinsamen Nenner: die Überzeugung, dass es für jedes Individuum in vielerlei Hinsicht gewinnbringend ist, wenn es möglichst genau weiss, wie es tickt. Dass Sie sich mit diesem Ziel beschäftigen, ist zeitgemäss. Es ist ein emanzipatorischer Akt zur Entwicklung einer selbstständigen Persönlichkeit.

Wie bekannt, führen viele Wege nach Rom. Ich beschreibe hier einen davon. Wenn Sie beschliessen, ihn zu gehen, freut mich das. Ich verspreche Ihnen, Sie werden nach Rom gelangen. Was so Wegbeschreibungen auf sich haben, ist, dass man sie selber gehen muss. Ich bin sicher, dass Sie das schaffen werden. Und ich wünsche Ihnen eine erlebnisreiche Reise.

Jetzt ist es ja so, dass es in diesem Manual nicht um das äussere Rom geht, sondern um das je eigene innere Rom. Es geht darum, sich diesem bewusst zu werden. Zugegeben, es in seinem ganzen Umfang zu erfassen, wird uns auch auf dem Weg, den ich hier vorschlage, nicht gelingen. Wir sind irgendwie mehr als ein Rätsel mit sieben Siegeln. Aber wenn wir davon einige öffnen können, ist das doch schon was.

Das persönliche innere Rom ist ein persönliches seelisch-geistiges Konstrukt. Und es geht in und mit diesem Manual darum, dieses Konstrukt etwas unter die Lupe zu nehmen. Die Lupe selbst besteht aus meinen Kenntnissen in Psychologie und Astrologie. Kenntnisse, die entstanden sind, einerseits durch entsprechende Studien, andererseits aber vor allem durch hinterfragende Reflexion praktischer Lebenserfahrung.

Ich darf es Ihnen ja verraten, rein altersmässig bin ich dabei, mich langsam aus diesem Leben zu verabschieden. Aus einem Leben, das ich als spannend, reich und absolut lebenswert bezeichne. Ich möchte es hier nicht versäumen, meinen Dank, wem auch immer dieser gebührt, auszusprechen. Also, um zur Sache zurückzukommen: Mir geht es mit diesem Manual nicht darum, um mich eine Schule für „Astropsychologie“ aufzubauen oder gar missionarisch „Heilsversprechungen“ zu verkünden, sondern ich möchte einfach Menschen, die an sich arbeiten wollen, an meinem Erfahrungsfundus teilhaben lassen.

Mit dieser Absicht adressiere ich mich an jede, die und jeden, der sich für sich selbst in einem wesentlichen Sinn interessiert. Ich gebe Ihnen hier ein Instrument, mit dem Sie an sich arbeiten und Ihrem Rom, wie auch immer dieses aussehen mag, näherkommen können.

Wenn Sie den Weg, den ich hier skizziere, unter die Füsse nehmen, ist es für Sie von grossem Vorteil, wenn Sie bildhaftes Denken gewohnt sind. Der reine Verstand hat – was ich ihm nicht vorwerfe, aber sich für unser Unterfangen als untauglich erweist –, die Tendenz, die Dinge

intellektuell anzugehen. Wenn Sie sich näher kommen wollen, geht das nur zum Teil über das Hirn, es geht vor allem über das Gefühl und die Intuition.

Deshalb benutze ich, um bestimmte Sachverhalte zu qualifizieren, Begriffe archetypischer Qualität. Jeder Mensch kann sich zum Beispiel unter der Bezeichnung „das Geniesserische“ oder „das Erobernde“ intuitiv und gefühlsmässig etwas vorstellen. Und er wird sich dabei genau das vorstellen, was für ihn zutrifft. Würden wir, wie üblich, für „das Geniesserische“ Venus, für „das Erobernde“ Mars sagen, wäre man geneigt, sein Wissen über diese göttlichen Wesen zu mobilisieren. Vielleicht würden noch ein paar Bücher dazukommen und wir würden nicht weiterkommen, denn sie (diese göttlichen Wesen) sind unergründlich und letztlich uns fern – wieso auch sollen wir uns mit Göttinnen und Göttern identifizieren?

Archetyp meint etwas allgemein Grundlegendes und Typisches. Das Geniesserische zum Beispiel ist eine archetypische Qualität, die in jedem Menschen ist. Was es genau ist, kann vorherrschend sein, das heisst, viele Menschen finden das und das geniesserisch. Zum Beispiel werden die meisten Menschen sagen, dass sie frische, reine Luft geniessen. Das Geniesserische kann aber in concreto für jeden Menschen auch etwas anderes bedeuten. Zum Beispiel wird ein Steakliebhaber den Anblick eines veganen Essens kaum geniessen und dem Veganer wird es bei der blossen Vorstellung eines saftigen Steaks den Magen umdrehen.

Durch die Bezeichnung seelisch-geistiger Einstellungen mit archetypischen Begriffen wie zum Beispiel das erwähnte „Geniesserische“ wird die Sache spürbar. Blieben wir auf der Verstandesebene und sagten dem Geniesserischen „Venus“, würden wir uns, wie bereits erwähnt, im Gestrüpp intellektueller Auseinandersetzungen um das Schöne, Liebe, Harmonische etc. verlieren und kämen zu keinem Ende. Übrigens bezeichnen nüchterne Astrophysiker nachvollziehbarerweise Venus als den Planeten der Hölle in unserem Sonnensystem, weil dessen Oberflächentemperatur um die plus 500 Grad Celsius beträgt.

Wir können schon sagen, dass das Geniesserische irgendwie „göttlicher“ Natur ist. Aber warum sollen wir uns mit unseren Bezeichnungen in die Gefilde der Götter begeben? Ich vermute, das tut uns Menschen nicht gut. Bescheiden wir uns doch besser ein bisschen und sagen nicht „meine Venus“, sondern einfach „dies und das geniessen ich“. Übrigens ist es doch so, dass die Götter keinesfalls über jeden Zweifel erhaben und erstrebenswerte Vorbilder sind. Wie es da unter ihnen zu und her geht mit Intrigen, Kämpfen, Seitensprüngen, Inzest, Verwicklungen, Eifersucht, Stolz etc., da können wir „Normalsterblichen“ bloss noch Nachholbedarf feststellen.

Also, dass wir von innerseelischen Prozessen sprechen, in denen Player archetypischer Qualitäten wirken, ist der grundlegende Aspekt dieses Manuals. Warum aber doch dieser Bezug zu den Sternen beziehungsweise Planeten? Ich beantworte diese Frage hier nicht. Aber wir werden darauf eingehen im Abschnitt „Die Spielregeln ... was es mit der Astrologie so auf sich hat“. Lötschi (ich werde ihn Ihnen noch vorstellen) fragt dort: „Wieso soll das für uns eine Bedeutung haben, wenn zum Beispiel am Himmel das Unbekümmerte (Merkur) am Strebenden (Jupiter) vorbeizieht?“ Oder: „Hast du auch eine Erklärung dafür, weshalb der Himmel ein Spiegel ist, der analoges Geschehen auf Erden reflektiert?“

Merke: Das Astromanual ist kein Lehrbuch in Astrologie, es ist ein Leitfaden für Sie, wie Sie, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, Ihr Horoskop selber lesen und mit ihm arbeiten können.

Es geht hier nicht darum, dass Sie Astrologe oder Psychologe werden. Das Manual bezweckt einzig, dass Sie sich durch Anwendung des dargestellten Instrumentes etwas umfassender kennenzulernen vermögen, es ist zum Eigengebrauch gedacht.

Sehen Sie bitte den Einbezug der Astrologie als Krücke. Wie bei allen Krücken gibt es da verschiedene Modelle. Sie verfolgen alle den gleichen Zweck, nämlich den, zu stützen, wobei Farbe, Material, Gestaltung verschieden sein kann. Ich erkläre Ihnen im Abschnitt „Die Spielregeln“, welches Modell wir gewählt haben und wieso.

Sie werden lernen, mit dieser Krücke zu gehen. Ich hoffe, dass das Spass macht. Anfänglich mag man hin und wieder etwas stolpern oder ungeschickt herumfuchteln, aber dann geht es doch weiter. Sie werden lernen, Ihre Chart zu lesen und zu interpretieren. Und ich bitte Sie, die Sache nicht in Erwartung der Erfahrung der absoluten Wahrheit anzugehen, sondern vielmehr spielerisch.

Deshalb nenne ich denn das Astromanual auch Astro-Roulette. Es geht um das Spiel damit. Ich beschreibe in einzelnen Schritten die Komponenten dieses Spiels und wie es funktioniert und wie Sie am besten Vorgehen. Es sind dies die folgenden Teile:

Astromanual

Intro

- online: Wintersonnenwende 2018

Teil: **Die Spielregeln**

... oder was es mit der Astrologie so auf sich hat

- online: Neujahr 2019

Teil: **Die Spielkugeln**

... oder wie Sie Ihre Chart lesen

- online: Frühlingstagundnachtgleiche 2019

Teil: **Faites vos jeux**

... oder wie Sie Ihre astropsychologische ID erstellen

- online: Sommersonnenwende 2019

Teil: **And the Show Goes On**

... oder wie Sie Ihre Zukunft antizipieren

- online: Herbsttagundnachtgleiche 2019

Teil: **Diamantenfieber**

... oder unsere feinste Kostbarkeit

- online: Wintersonnenwende 2019

Die einzelnen Teile des Manuals werden also im Laufe des Jahres 2019 etappenweise online geschaltet. Das bietet Ihnen Gelegenheit, sich ruhig während einer Zeit mit dem einen zu befassen, um dann zum nächsten zu gehen.


Wir stellen das Manual ins Internet, damit möglichst viele Menschen, die sich dafür interessieren, Zugang dazu haben. Und ich möchte Sie bitten, auch wenn Sie sich allenfalls persönlich nicht für das Manual interessieren, den Link:

<https://www.hans-ulrich-imesch.ch/intro-astromanual.html>

in Ihrem Bekanntenkreis zu verbreiten. Danke. Es ist nämlich erstaunlich und erfreulich, dass sich viele Menschen wünschen, Ihre Chart lesen zu können – was ihnen nun mit diesem Manual möglich wird.

Mit bestem Dank und viel Spass und Erfolg beim Spiel.

Wintersonnenwende 2018

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of connected loops and lines, appearing to be the name 'Imesch'.

Imesch